

12.10.2020

Kleine Anfrage 4599

der Abgeordneten Sarah Philipp, Ralf Jäger, Frank Börner,
Rainer Bischoff und Frank Sundermann SPD

Was tut die Landesregierung, damit Duisburg als größter Stahlstandort Europas zukunftsfähig bleibt?

Stahl ist systemrelevant. Das hat die Landesregierung nochmals bestätigt (LT-Drs. 17/9493). Die Stahlindustrie in NRW befindet sich in einer existenziell bedrohlichen Lage. Die Corona-bedingte Absatzschwäche hat die Strukturkrise der Stahlindustrie noch einmal verschärft und trifft die Branche zu einem Zeitpunkt, an dem sie aus unterschiedlichen Richtungen unter massivem Wettbewerbsdruck steht. Hohe Energiekosten und strenge Klimaschutzauflagen kommen erschwerend hinzu.

Als größter Stahlstandort Europas ist Duisburg davon besonders betroffen. Mit rund 18.500 direkt Beschäftigten ist sie der größte Arbeitgeber. Hinzu kommen die Beschäftigten bei Zulieferbetrieben, im Logistiksektor und bei Abnehmern.

Am 11. Dezember 2020 soll daher in Duisburg der zweite Nationale Stahlgipfel stattfinden. Zur Vorbereitung unterzeichneten Stadt, Unternehmen, Betriebsräte, IG Metall und IHK am 17. Juli 2020 bereits einen gemeinsamen Aufruf, die „Duisburger Erklärung“, in dem die notwendigen Ziele zur Bewältigung der Zukunft der Stahlindustrie beschrieben sind¹.

Daher fragen wir die Landesregierung:

1. Welche konkreten Maßnahmen will die Landesregierung zum Erhalt der Stahlindustrie am Standort Duisburg ergreifen?
2. Wer sind die Teilnehmer des Nationalen Stahlgipfels am 11. Dezember in Duisburg (Bitte aufschlüsseln nach Namen und Position bzw. Amt)?
3. Mit welchen Beschlüssen rechnet die Landesregierung auf dem zweiten Nationalen Stahlgipfel?
4. Für die klimaneutrale Stahlproduktion benötigt die Stahlindustrie enorme Mengen an grünem Wasserstoff. Mit welchen konkreten Maßnahmen will die Landesregierung die

¹

https://www.duisburg.de/guiapplications/newsdesk/publications/Stadt_Duisburg/102010100000103237.php

Stahlindustrie unterstützen, um die erforderlichen Rahmenbedingungen für eine CO₂-neutrale Stahlproduktion am Standort Duisburg auf den Weg zu bringen?

5. Der Investitionsbedarf für den grünen Transformationsprozess der Stahlindustrie ist enorm, allein die thyssenkrupp Steel Europe AG schätzt diesen auf rund 10 Milliarden Euro. In welcher Höhe wird die Landesregierung Landesmittel für die notwendigen Transformationskosten bereitstellen?

Sarah Philipp
Ralf Jäger
Frank Börner
Rainer Bischoff
Frank Sundermann